



Presseschau vom 21.01.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr.today, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr.today, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Milizen der DVR haben am Abend die vollständige Kontrolle über die Ortschaft Peski erlangt. Darüber berichtete heute Morgen der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Rusvesna.su: Die Morgennachrichten der Volksmiliz von Novorossia vom 21. Januar 2015
In der Nacht hat sich die Lage weiter verschlechtert. Die Lage ist besonders in den Gebieten Spartak und dem Flughafen Donezk angespannt.
Die ukrainischen Invasoren beschießen systematisch die Stellungen der Miliz und Objekte der zivilen Infrastruktur. Aufgenommen mindestens elf Fälle von Beschüssen.
Richtung Donezk:
um 18.10 und 19.45 von Krasnogorovka aus geführte Mörserangriffe auf Staraja Mikhailovka;
um 18.25 Uhr von Volnovakha aus Raketenangriffe auf Elenovka;
um 20.45 Uhr von Awdejewka aus Raketenbeschuss des Donezker Stadtbezirks Kiewskij.
In der Nähe des Flughafens in Donezk versuchen die Gegner nach wie vor, die Kontrolle über das verlorene Territorium zurückzugewinnen. Um 5.30 Einheit versuchten die ukrainischen Militärs mit Unterstützung von Panzertechnik erfolglos, in Richtung des alten Terminals durchzubrechen. Der Angriff erfolgreich abgewehrt. Die Gegner erlitten erhebliche

Verluste.

Die Positionen der Armee der DVR am Flughafen wurden in der Nacht 7 Mal beschossen... In der Nacht führte der Feind eine verdeckte Verstärkung seiner Truppen in der Gegend von Debalcevo durch. Die Aufklärer der DVR melden die Ankunft von bis zu zwei Kompanien mit Panzerverstärkung (bis zu 10 Stück).

Die ukrainischen Faschisten verstärken ihre subversiven Aktivitäten in der Nähe von Donezk. Um 1:40 Uhr feuerten Saboteure mit Kleinkaliberwaffen im Bereich der Zeche Gagarin auf eine Einheit des Verteidigungsministeriums der DVR. Beim Abwehrfeuer wurden zwei Angreifer getötet.

Richtung Lugansk:

- um 20.15 Uhr, 23.00 Uhr und 23.30 Uhr von Trehizbenki und Raygorodka aus mit Mehrfachraketenwerfern und Artillerie Beschuss von Stellungen von Einheiten des Verteidigungsministeriums LVR am 31. Checkpoint, der gestern Nachmittag von den Volksmilizen erobert wurde;
um 23.05 und 23.15 von Raygorodka aus mit Mehrfachraketenwerfern auf die Positionen der Volksmilizen im Bereich Dolgij;
um 01.30 Uhr aus der Richtung Krimskij mit Mehrfachraketenwerfern Beschuss des südlichen Stadtrands von Frunse.

In den letzten 24 Stunden erlitten die Okkupanten als Folge der Auseinandersetzungen Verluste: etwa 100 Tote und Verwundete, 7 Personen gefangen genommen, 14 Panzer zerstört...

Die Einheiten der Volksmiliz halten ihre Positionen in bestimmten Zuständigkeitsbereichen und setzen Maßnahmen zur Herstellung der Einsatzbereitschaft um.

Lug-info.com: In der LVR wurde auf Wählerversammlungen unter Teilnahme einer Reihe von Ministern Rechenschaft über die Verteilung der humanitären Hilfe aus der RF abgelegt. Die Teilnehmer bewerteten auch die Wiederaufbauarbeiten, die großflächige medizinische Hilfe für die Bevölkerung und erörterten die weiteren Maßnahmen zum Wiederaufbau der Republik.

Lug-info.com: Das Banksystem der LVR wird bis März funktionsfähig sein. Dies erklärte der Finanzminister der Republik Jewgenij Manujlow.

„Damit eine Bank arbeitet, sind entsprechende Programme notwendig. Zurzeit laufen in einer Budgeteinheit Testläufe solcher Programme – Eröffnung von Konten, Zahlungen, Erstellung von Auszügen, d.h. alle die Prozeduren eines vollwertigen Banksystems. Gleichzeitig läuft der Anschluss an andere Rechnungssysteme in Lugansk durch Telekommunikationskanäle, um das gesamte Netz zu verbinden“, sagte er.

Im Februar soll das System in Lugansk funktionieren und im März auf dem gesamten Gebiet der LVR.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan:



Dan-news.info: An ukrainischen Checkpoints aus Richtung Saporoshe gibt es Stockungen beim Verkehr, was zur Bildung von langen Schlangen führt, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR. ...

„Mit welchem Gedanken das gemacht wird, weiß ich nicht“, sagte Basurin. „Möglicherweise um den Checkpoint vor Beschuss zu schützen oder es beginnt trotzdem die Bestimmung zu gelten, die die Ukraine sich für die Einwohner unserer Republik ausgedacht hat – die sogenannten Spezialpassierscheine, die die Fahrt auf unser Territorium und das Verlassen regeln“.

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums unterstrich, dass es von Seiten der DVR für die Bürger keinerlei Hindernisse für das Betreten des Territoriums der Republik gibt.

„Niemandem wurde je die Einreise in die DVR verboten mit Ausnahme einiger Staatsbeamter, Bürger der Ukraine, denen es verboten ist, hierhin zu kommen“, erklärte Basurin.

Ria.ru: Uneinigkeit in den Reihen des Bataillons „Donbass“ führte zum Übergang eines Teil der Abteilungen aus dem Bereich der Nationalgarde in den des Verteidigungsministeriums, heißt auf der Facebookseite des Bataillons.

Der Autor der Mitteilung weist auf eine „Eskalation der Spannungen“ in den Abteilung hin und informiert: „Einige der Kämpfer des Bataillons „Donbass“ haben die Entscheidung getroffen, ihren Dienst in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte weiterzuführen“.

Aus den Soldaten, die die Einheit verlassen, wurde ein gesondertes Bataillon „Donbass - Ukraina“ geschaffen.

Lug-info.com: Die Exportunternehmen auf dem Territorium der LVR sind gezwungen Steuern an die Ukraine zu zahlen. Dies teilte der Finanzminister der LVR Jewgenij Manujlow mit. „Heute zahlen einer Reihe großer Produktionsunternehmen auf dem Gebiet der Republik Steuern in die Ukraine. Der Grund liegt darin, dass die Unternehmen heute nur durch den ukrainischen Zoll arbeiten können. Also zahlen sie Steuern dorthin“, erklärte der Minister. „Wir entscheiden gerade über einen juristischen Plan, wie wir dabei mit der RF zusammenarbeiten können was den Verkauf der Produkte auf ihrem Territorium betrifft. Weil Russland ständig davon spricht, dass es im Rahmen der internationalen Gesetzgebung arbeitet und das bedeutet, dass sie mit unsren Unternehmen nur über den Zoll der Ukraine zusammenarbeitet“, sagte er. „Daher ist heute die große Frage – wie können diese Unternehmen „in Gang gebracht“ werden, damit sie die Steuern an uns zahlen. Wenn wir sie jetzt „in Gang bringen“, wird eine Unterbrechung der Lohnzahlungen in diesen Unternehmen beginnen. Deshalb geht die Republik bisher mit ihnen korrekt um, damit sie die Löhne auszahlen“, erklärte der Minister

Ria.ru: Moskau hat sich vergewissert, dass die Milizen im Donbass einem Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie, die von Kiew vorgeschlagen wurde, zustimmen, erklärte am Mittwoch der Außenminister der RF Sergej Lawrow.

Nach den Worten des Ministers ist die Hauptaufgabe die Sicherheit der Zivilisten in den Städten und Ortschaften im Konfliktgebiet.

„Dafür ist es nötig, die schweren Waffen zurückzuziehen. Darum geht es in der Botschaft Putins an Poroschenko, damit muss man sich möglichst schnell und konkret befassen, wir sind bereit, wir werden bei einer solchen Vereinbarung helfen und haben schon die Zustimmung der Milizen, ihre schweren Waffen nicht von der faktischen Linie, sondern von der Linie zurückzuziehen, auf der Kiew besteht“, sagte Lawrow.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen beschießen weiterhin Donezk, in der Stadt wurden Zerstörungen in großem Ausmaß festgestellt, meldete die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR.

„Heute um 9:30 haben in der Stadt die militärischen Auseinandersetzungen nicht aufgehört, in der ganzen Stadt sind schwere Waffen zu hören“, heißt es aus dem Bürgermeisteramt. „Es starben 5 Zivilisten, 29 wurden unterschiedlich schwer verletzt“.

Dnr.today: Der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Oberstleutnant Eduard Basurin berichtete über die Entwicklung der militärischen Situation in den letzten 24 Stunden: „Zurzeit ist es möglich festzustellen, dass der Beschuss nachlässt. In der Nacht wurden 13 Beschüsse festgestellt, in den letzten 24 Stunden 36. Unter der Zivilbevölkerung waren in der Nacht ein Mensch getötet, 13 verletzt. In den letzten 24 Stunden wurden 5 Menschen getötet und 30 verletzt. Unter den Verletzten sind zwei Kinder: ein 13-jähriges Mädchen und ein 9-jähriger Junge....

Die Intensität des Beschusses hat sich vermindert, aber die Kampfhandlungen gehen weiter. Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte betragen in der Nacht bis zu 40 Menschen, eine Batterie wurde zerstört. Bei den Streitkräften der DVR wurden 3 Menschen verletzt“.

Auf die Worte des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko verweisend sagte Basurin, dass bis zum Ende des Tages die Streitkräfte der DVR Peski, Awdejewka und Marynka vollständig kontrollieren werden.

„Die Situation in Gorlowka hat sich nicht geändert. Heute Morgen begann wieder der

Beschuss der Stadt, ihres südwestlichen Umkreises. In Jenakiewo war Beschuss. In Richtung Mariupol hat sich nichts ereignet“, sagte er.

timer.ua: Die inoffizielle Gebühr für die Befreiung von der Wehrpflicht in der Gegend von Odessa liegt bei 2.000 \$ Minimum. Für Reserveoffiziere, darunter auch Absolventen der Militärhochschulen – beginnt sie bei 3.000 \$.

Dies erklärten dem Timer unter der Bedingung der Anonymität interne Quellen.

Am schwierigsten ist es für diejenigen mit einer militärischen Spezialausbildung als Panzerfahrer oder Artillerist, sich von der Mobilisierung freizukaufen: für sie liegen die Preise sogar noch höher. Für Vertreter anderer Militärspezialisierungen ist es etwas leichter.

Wie bereits berichtet, plant man in der vierten Welle der Mobilisierung, die vom 20. Januar - 20. APRIL stattfindet, in der Region Odessa 4014 Menschen, darunter 670 Offiziere, zu mobilisieren.

Dnr.today: Der Bildungs- und Wissenschaftsminister der DVR Igor Kostenok berichtete über die Beschädigungen an sozialen Objekten der Republik durch ukrainische Truppen.

„In den letzten drei Tagen wurden 22 Einrichtungen des Bildungsministeriums beschädigt, darunter 13 Schulen und 9 Vorschuleinrichtungen. In 20 Einrichtungen wurde die Verglasung beschädigt, in 12 gibt es keinen Strom. In 3 Schulen und 9 Vorschuleinrichtungen ist die Lieferung kommunaler Leistungen unterbrochen. In der Schule No. 117 gibt es kein Gas.

Ohne Wasser sind 6 Einrichtungen, davon 3 Schulen und 3 Vorschuleinrichtungen. Die Heizung fehlt in 6 Schulen und 2 Vorschuleinrichtungen“, sagte Igor Kostenok.

Nach seinen Worten wird das Fehlen der Zentralheizung in Schulen mit Hilfe von Elektroheizgeräten gelöst.

Außerdem wurde ein direkter Treffer in der Donezker Nationaluniversität für Wirtschaft und Handel festgestellt, 156 Fenster wurden beschädigt.

„Eine schwierige Situation ist in Gorlowka. Durch die Kampfhandlungen ist bei 4 Einrichtungen die Gebäudekonstruktion beschädigt, darunter bei 3 Schulen und einem Kinderzentrum. In 12 Einrichtungen wurde die Verglasung beschädigt – in 9 Schulen, 2 Vorschuleinrichtungen und in der Station junger Techniker“, fuhr der Minister fort.

Trotzdem massiven Artilleriebeschusses gab es keine Opfer, weil alle Bildungseinrichtungen auf Fernunterricht umgestellt waren.

Nachmittags:

Dan-news.info: Der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow hat sich heute an die Weltöffentlichkeit mit der Bitte um Hilfe und eine adäquate Reaktion auf die Aggression Kiew, die er alles direkten Genozid charakterisierte, gewandt.

„Heute, am 21. Januar, ist als Folge eines vorsätzlichen barbarischen Beschusses durch die Streitkräfte der Ukraine das Werchne-Kalymyskij Wasserreservoir beschädigt worden“, erklärte Martynow. „Die Wasserknotenpunkte Kyrowskij, Petrowskij, Kujbyschowskij und Juschnyj können kein Wasser mehr liefern“.

„Im Namen der Stadtverwaltung und von mir persönlich aus möchte ich sagen, dass wir es als direkten Genozid an den Donezkern betrachten, die Einwohner im Winter ohne Wasseranschluss zu lassen“, unterstrich der Bürgermeister.

„In diesem kritischen Moment wende ich mich an die Weltöffentlichkeit mit dem Aufruf zu

unmittelbarer Hilfe und adäquater Reaktion auf das, was bei uns geschieht – im Zusammenhang mit der Drohung der Vernichtung gegen uns von der Seiten der ukrainischen Regierung“, endete Martynow.

Rusvesna.su: Der Führer des "Rechten Sektors" und Abgeordnete Dmitry Jarosch wurde im Kampf um den Flughafen Donezk verwundet.

Dies schrieb auf seiner Facebook-Seite der Journalist Yuri Butusov.

"In der Schlacht am Flughafen wurde der Abgeordnete Dmytry Jarosch verwundet. Er wurde vom Schlachtfeld evakuiert. Die Verwundung erwies sich als leicht, in der Nähe explodierten Granaten", sagte er.

Er schrieb später, dass Jarosch von Ärzten untersucht wurde und gab die vorläufige Diagnose bekannt-

Er erlitt einen offenen Bruch des unteren Drittels der Schulter (bis zum Ellenbogen)...

"Hand ist ernsthaft beschädigt, die Verwundung am Kopf ist nur leicht – der Helm hat ihn gerettet, er wurde nur tangential getroffen“, sagte Butusov.



Dan-news.info: Die ukrainische Regierung haben die Verkehrsblockade an der Kontaktlinie in Kraft gesetzt, erklärte die Pressesekretärin des Transportministeriums der DVR Ella Shuranskaja.

„Die Verkehrsunternehmen haben uns informiert, dass an allen Übergängen aus der DVR Busse und Lastwagen durchwühlt werden, dass man sie nicht in die Ukraine durchlässt, obwohl die Fahrten am Morgen an den ukrainischen Checkpoint ohne besondere Probleme durchkamen“, sagte sie. Nach ihren Worten lassen die ukrainischen Streitkräfte die Busse und Lastwagen auch nicht auf das Territorium der DVR durch, normaler Autoverkehr wird bisher ohne Behinderung durchgelassen.

Mitarbeiter des südlichen Busbahnhofs von Donezk hatten schon vorher mitgeteilt, dass Passagierbusse auf dem von Kiew kontrollierten Territorium schon in der ersten Tageshälfte nur auf der Strecke Donezk – Kurachowo normal verlaufen sind. Der Bus nach Mariupol sei schon am Morgen nicht durchgekommen.

Dnr-news: Ukrainische Polizei versucht vergeblich, den Großvater-Partisan zu finden, der am 16. Januar den ukrainischen Militärs ein Honigglas schenkte, dessen Inneres sich als explosiv erwies.

Die Explosion des Honigglas-Geschenks tötete einen Militär und verletzte zwei weitere durch Granatsplitter an Kopf und Oberkörper.

Die Abteilung des ukrainischen Innenministeriums in der Region Luhansk veröffentlichte den Steckbrief des alten Mannes: zwischen 65 bis 70 Jahre, Größe 160 bis 165 cm, schlank, trug eine dunkle Jacke und eine graue Kappe, war mit einem Fahrrad unterwegs.

Wir erinnern uns an die Presseerklärung des Leiters der Lugansker Regionaladministration

Gennadi Moskal:

„Am 16. Januar wurde in Staniza Luganskaja auf der Chapaev-Straße ein Sabotageakt gegen das ukrainische Militär begangen - am Checkpoint explodierte ein von einem Zivilisten mitgebrachtes Honigglas.

Um 14:00 Uhr kam zum Kontrollpunkt (der sich am äußersten Rand des Dorfes am Ufer des Severski Donez befindet) ein Großvater, der sich als Anwohner ausgab. Er gab den Militärs ein 3-Liter-Glas Honig, dankte ihnen für ihren Dienst und ging. Als die Soldaten den Honig probieren wollten, explodierte das Glas, in dessen Innerem sich Sprengkörper befanden.“

"Um einen Sprengsatz in einem Glas Honig zu installieren und ihn in Gang zu bringen (dem Anschein nach wurde er durch einen Fernsender gezündet) braucht es erfahrene Saboteure", sagte Moskal und bestätigte damit die Qualifikation des Partisanen.



(Bildunterschrift „Ein Geschenk der Bevölkerung für die ukrainische Armee“ – Anm. d. Übers.)

Dan-news.info: In der DVR hofft man, dass die RF hilft einen friedlichen Ausweg aus der Situation zu finden, die sich im Donbass entwickelt hat. Dies erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin....

Nach den Worten Purgins haben die DVR und die LVR keine Möglichkeit, ihre Positionen zum Donbass bei den Gesprächen auf internationaler Ebene zu vertreten.

„Wir haben nicht die Möglichkeit, an den Treffen im „normannischen Format“ teilzunehmen, und mit der Ukraine gelingt es uns in der letzten Zeit nicht, weil von ihrer Seite unser Territorium ständig massiv beschossen wird. Die russische Seite unternimmt weiter ein Maximum an Anstrengungen auf der internationale Ebene, um den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen“, meint der Sprecher des Volkssowjets der DVR.

Abends:

Dnr.today: Am Dienstag, dem 20.1. besuchte die erste stellvertretende Vorsitzende des Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Vereinigung „Donezkaja Respublika“ Jekaterina Martjanowa eine Versammlung in Kutejnikowo. Ebenfalls nahmen die Abgeordnete des Volkssowjets Klawdija Kulbaskaja und Vertreter der örtlichen Organe teil. Es kamen ca. 300 Bewohner der Ortschaft.

Das Treffen war auf Bitten von Einwohnern von Kutejnikowo organisiert worden, die in der letzten Zeit einen Mangel an offiziellen Informationen erfahren hatten. Im Rahmen des Treffens erhielten sie ausführliche Antworten auf ihre Fragen, darunter die Auszahlung von Löhnen, Renten und Sozialleistungen, die Zahlung für kommunale Dienste, den Empfang von humanitärer Hilfe.

Dan-news.info: In den letzten drei Tagen haben die Streitkräfte der Ukraine auf dem Territorium der DVR mehr als 500 Menschen verloren, 1500 wurden verletzt, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin auf einer Pressekonferenz.

42 Panzer und 34 weitere Kampfsysteme wurden vernichtet. Am heutigen Tag starben zwei Milizangehörige, acht wurden verletzt.

„Spannungsherde sind auf der ganzen Kontaktlinie, am Flughafen, Awdejewka, Peski“, sagte er und unterstrich, dass alle Versuche, die Verteidigungslinien der DVR zu durchbrechen, gescheitert sind.

dnr-news: Odessa ignoriert die vierte Welle der Mobilisierung: Im ganzen Rekrutierungsbüro fand sich ein Freiwilliger... Heute, am ersten Tag des vierten Welle, verlief die Einberufung in Odessa träge: die anwesenden Journalisten bemerkten keinen Zustrom an Freiwilligen. In dem Gebäude des Einberufungskommissariats im Bezirk Kiewsky war es nicht überfüllt. Mitarbeiter gab es mehr als Menschen mit Einberufungsbescheiden. Die Journalisten traf nur einen potenziellen Freiwilligen...

"Das erste Mal kam ich mit dem Einberufungsbefehl, jetzt um die Unterlagen vorzubereiten", - sagte der Fähnrich der Marine. Ihm zufolge ist er nicht allein: die Einberufung erhielten viele Kommilitonen, aber die waren aus irgendeinem Grund nicht im Militärkommissariat erschienen.

Dan-news.info: Das ukrainische Kommando ergreift keine Maßnahmen zur Evakuierung von verwundeten Soldaten, erklärte Eduard Basurin.

„Verletzte ukrainische Soldaten sind jetzt überall“, sagte der stellvertretende Kommandeur der DVR. „Das Kommando der sogenannten „ATO“ ergreift keinerlei Maßnahmen zu ihrer Evakuierung“. Basurin unterstrich, dass Mediziner der DVR den verletzten ukrainischen Soldaten helfen.

Außerdem ist die Regierung der DVR gezwungen, die Unterbringung der Gefangenen, ihre Ernährung und Wärmeversorgung zu organisieren. „Die in Gefangenschaft genommenen ukrainischen Soldaten befinden sich in einem Schockzustand, sie drücken offen ihr Unverständnis für das Handeln des Kommandos aus“, erklärte Basurin. „Vielen Gefangenen geben wir Kleidung, weil sie ihre eigene entweder im Kampf verloren wurde oder sie nicht der Wettersituation entspricht“, fügte er hinzu.

rusvesna.su: Während der Säuberung des neuen Flughafenterminals in Donezk entdeckte das Bataillon von Motorola bei jedem gefallenen Soldaten der ukrainischen Armee einen Player mit Audio-Aufnahmen von Predigten der amerikanischen Mission "Kontakt mit der

Wahrheit" in russischer und englischer Sprache.

Darin fordert der amerikanische Pastor Charles Stanley die ukrainischen Militärs auf, auf Gott zu vertrauen und den Tod nicht zu fürchten.

Motorola hörte sich eine aufgezeichnete Predigt des trendigen Charles Stanley an und wurde selbst fast zu einem "Cyborg".

Dan-news.info: Am heutigen Tag wurden 32 Fälle von Beschuss von Ortschaften der DVR durch ukrainische Truppen festgestellt, erklärte Eduard Basurin. Dabei wurden 12 Zivilisten verletzt.

Dan-news.info: „Heute sind 16 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in Gefangenschaft geraten, die aus dem Flughafen herausgeholt wurden, sie befanden sich drei Tage lang unter den Trümmern des neuen Terminals“, berichtete Eduard Basurin. „Auf ihre Bitte wurde ihnen Hilfe geleistet, die Trümmer weggeräumt, um sie rauszuholen“.

„Sie dachten, dass man ihnen zu Hilfe kommt, dass man sie von dort holt, aber ihnen wurde klar, dass man sie einfach zurückließ“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums. Nach seinen Worten kamen sechs von ihnen ins Krankenhaus, vier wurden in der Traumastation behandelt. Zwei von ihnen sind in einem schweren Zustand. Die übrigen sind gesund, aber demoralisiert.

Lug-info.com: Nach aktuellen Informationen starben beim Beschuss der Stachanow in der LVR sechs Menschen. Darüber informierte das Zivilschutzministerium der LVR. Heute, am 21.1., wurde Stachanow zweimal, um 7:59 und um 10:00 intensiv mit Raketensystemen beschossen.

Lug-info.com: Anlass zur Panik gibt es nicht, aber es ist notwendig, sich für eine mögliche Aggression vorzubereiten. Dies erklärte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij in einer Botschaft an die Bürger der LVR.

„Glauben Sie, wir tun alles, damit sich nicht die Ereignisse des letzten Sommers wiederholen. Wir sind jetzt viel mehr. Im Sommer war die Stadt praktisch leer, jetzt sind wir zwei mal so viele. Und wenn wir den Willen haben, unsere Grenzen zu verteidigen, so werden wir standhalten. Wenn wir sitzen und warten, dann wird der Feind sicher kommen. Aber wir lassen das nicht zu. Auf die Aggression des Feindes antworten wir mit angemessenem Feuer. Deswegen gibt es keinen Anlass zu Panik“, sagte er.

„Dennoch muss jede Mutter, jeder Vater, jedes Kind die Grundregeln der Zivilverteidigung kennen“, sagte Plotnizkij.

Das Oberhaupt der LVR unterstrich, dass die Regierung der Republik nicht aufhören wird zu versuchen, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen. „Aber gleichzeitig sind wir auf eine mögliche Attacke des Gegners vorbereitet“, sagte er.

Lug-info.com: Die DVR und die LVR haben bis jetzt keine Antwort auf ihre besondere Auffassung zur Bestimmung des Verlaufs der Kontaktlinie erhalten. Dies erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

Zuvor hatte heute der Außenminister der RF Sergej Lawrow erklärt, dass „die Ukraine auf der Linie besteht, die im Minsker Memorandum vom 19.9. festgelegt wurde“. Dabei hatte der Minister erwähnt, dass Moskau „diese Position unterstützt“ und Einfluss auf die „Regierung

der DVR und der LVR ausgeübt habe und sie damit auch einverstanden sind“.

„Das Treffen in Minsk am 19.9. verlief in einem sehr angespannten Umfeld, es war faktisch jeder Millimeter des eigenen Landes umkämpft. Diese Linie gibt es“, kommentierte das Oberhaupt der LVR die Aussage Lawrows.

„Die Linie unterschrieben diese Generale, die die Ukraine bereits entlassen hat, da sie nach Meinung der Ukraine unzureichend für ihr angebliches Land gekämpft hätten. Aber das ist nicht ihr, das ist unser Land. Und wir kämpfen dafür. Sie mussten einen Befehl ausführen – sie unterschrieben“, erklärte Plotnizkij.

„Aber das ist das, was uns nicht genügt. Da ist die besondere Auffassung der LVR und die besondere Auffassung der DVR. Bis heute haben wir darauf keine Antwort“, sagte er.

„Aber schauen wir weiter. Heute hat sich Situation geändert. Heute hat die DVR den Flughafen eingenommen, Peski und einige andere Ortschaften. Und was jetzt? Wollen Sie, dass wir, nachdem wir einen so hohen Preis dafür bezahlt haben, zu der früheren Linie zurückkehren?“, sagte Plotnizkij

Nach seiner Meinung wäre die bei weitem beste Lösung der Rückzug der Kiewer Truppen hinter die Grenzen der ehemaligen Bezirke Lugansk und Donezk .

„Und wir geben unser Wort. Solange uns nicht das Volk der Ukraine bittet, werden wir nicht weiter vorwärts gehen. Geben Sie uns zurück, was uns gehört, weil das unseres ist. Und solange wir danach fragen, gibt es noch die Möglichkeit einer friedlichen Lösung“, sagte Plotnizkij.

„Wenn nicht - werden wir es mit Gleichem vergelten. Weil das unser Land ist. Und niemand darf das vergessen“, unterstrich er.

novorossia.su: Heute sagte der Leiter der Volksrepublik Lugansk Igor Plotnizky auf einer Pressekonferenz, dass die Ukraine nicht daran interessiert ist, eine friedliche Lösung der Probleme zu erreichen. Dies berichtet die Nachrichtenagentur "Novorossia.

"Sie brauchen keine Friedensabkommen: Wie oft trat nun schon die OSZE als Garantiegeber- und was ist? Leider stehen dann alle als Dummköpfe da, mit Ausnahme der Ukraine. Sie ist nicht auf der Suche nach Möglichkeiten, um Probleme auf friedlichem Wege zu lösen ", - sagte das Oberhaupt der LVR.

Der Politiker auch Minsk Vereinbarung wird aufgerufen, die Ukraine wird mit für ihre eigenen Zwecke.

"Die Minsker Vereinbarung – das ist ein Unterschlupf, der sehr geschickt von der Ukraine verwendet wird. Sobald es ihr zu heiß wird, rennt sie sofort, wie die Kinder, ins Häuschen, aber wenn es nötig, schreit sie aus diesem Hause heraus nach dem Rest von Europa und nach der ganzen Welt. Nein, Leute. Ihr wollt kämpfen? Gut, gut ... "- schloss er, pointiert abbrechend

Außerdem appellierte Plotnizky an die einfachen Ukrainer, die gezwungen sind, in den Krieg gegen ihre Brüder im Osten zu ziehen, und forderte sie zu einem gemeinsamen Marsch nach Kiew auf.

"Männer, bevor ihr hier kommt, denkt daran, was das Ergebnis für euch ist, wenn ihr nach Osten zieht. Es besteht keine Notwendigkeit, nach Osten zu gehen. Das Ergebnis ist traurig und bekannt. Dreht um und geht nach Kiew - und wir werden euch dabei helfen, "- sagte

Plotnitzky



Lug-info.com: Heute um 19 Uhr sollte ein Telefongespräch zwischen Vertretern der LVR und Kiews sowie des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination von Fragen des Waffenstillstand über die weitere Arbeit an einem Plan für eine Feuerpause stattfinden. Aber Kiew nahm die Verbindung nicht auf, berichtete der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Gesprächen Wladislaw Dejnego.